

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 37 (1947)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Ein Sonntag im Emmental  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-638397>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Das ist doch nicht möglich...» Sie war tief betroffen.

«Es ist so. Fünfzigtausend gemordete lebendige Wesen, fünfzigtausend verbrecherische Frauen, bar jeder wahren Mütterlichkeit, fünfzigtausend Mitwisser alljährlich in der kleinen Schweiz mit ihren rund vier Millionen Einwohnern.»

«Und sie leben mitten unter uns, wir kennen sie nicht, sie schwimmen weiter, jede in ihrem Fahrwasser, als ob nichts geschehen wäre...»

«Nicht alle. Du darfst nie vergessen, dass

neben dem ungeheuren moralischen Zerfall, der grenzenlosen Selbstsucht, die aus dieser Zahl sprechen, tiefstes Herzeleid steht. Sieh, von unsern Gerichten kann nur der kleinste Teil dieser Verbrechen geahndet werden. Deswegen bleiben sie nicht ungerächt, des kannst du sicher sein. Es gibt einen strangen, unerbittlichen Richter, der keine Schuld ungesühnt lässt und der dazu die gerechte Strafe viel besser kennt als wir Menschen.»

\*

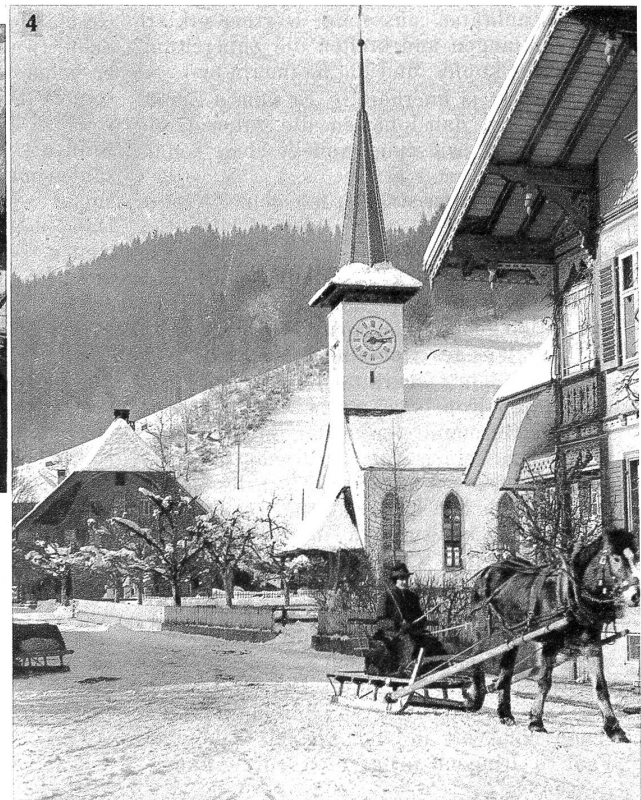
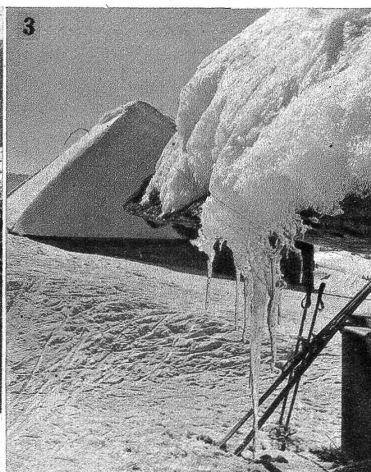
«Frä Bas!» Schwester Margrits währschafte Gestalt erschien unter der Kellertüre,

## Ein Sonnentag im Emmental

Als ich dem Zuge in Trubchachen, der letzten emmentalischen Station vor der luzernischen Grenze, entstieg, blickten auch schon die ersten Sonnenstrahlen durch die Tannenspitzen dieser walddreichen Winterlandschaft. Mein Ziel war Rämigummen, ein Eldorado der bernischen Skifahrer, im oberen Emmental.

\*

Vom schattigen kalten Krümpelgraben stieg ich bald links herauf gegen Rothenfluh. Nur wenige Skifahrer belebten die langegezogene Skispur über diese tiefverschneiten Alpweiden.



keine Kleinigkeit, die schweren Mistberge durch den tiefen Schnee auf den Kartoffelacker vom kommenden Sommer zu ziehen. Wenn auch der Winter hier oben über einen Monat länger dauert als im Flachland, müssen doch auch diese Arbeiten erledigt sein, wenn der Frühling über die Höger zieht. ③ Auf Rämigummen angekommen, war es auch schon Zeit zur Mittagsrast. Ein weiteres Ruhestündchen unter diesen weitausladenden Hüttendächern ist eine wahre Wohltat nach der Hast des Alltags. Bereits tropften die Eiszapfen unter der kräftigen Wintersonne und führten dem Boden das nötige Wasser zu, derweil der Blick des Auges über die Bernerlandschweifte. ④ Nach der folgenden schönen Abfahrt reichte die Zeit noch rasch für einen Besuch im heimeligen Trubchachen; eine Stunde später war schon wieder das harte Stadtpflaster unter meinen Füßen. Ein Sonnentag ging zur Neige, der die Strapazen der kommenden Tage mit neuem Mut überstehen helfen wird.